



Fliegende Wortwerkstatt

Mobiles Kultur- und Schreibangebot
für Institutionen

Lesen · Gespräch · Schreiben

SPRACHE ALS GEMEINSAMER RAUM

Die Fliegende Wortwerkstatt bringt Literatur und eigene Worte dorthin, wo Menschen gemeinsam Zeit verbringen. Gedichte und kurze Texte werden gelesen oder gehört. Sie wecken Erinnerungen, laden zum Erzählen ein und öffnen Wege zu eigenen Worten – im Gespräch, im Schreiben oder im Gestalten.

**Sprache schafft nicht nur Verständigung.
Sie schafft Beziehung.**

Die Beteiligung kann unterschiedlich aussehen: lesen, zuhören, erzählen, schreiben oder gestalten. Es braucht keine Schreiberfahrung. Eigene Gedanken und Texte werden nur geteilt, wenn jemand das möchte.

- Gespräche orientieren sich nicht an Analyse oder Bewertung, sondern an dem, was berührt, auffällt oder nachklingt. Auch Pausen und Schweigen haben Platz.

ZWEI ZUGÄNGE

LESEN & GESPRÄCH

Gedichte, Kurztexte, Geschichten.

Ein literarischer Text wird vorgelesen oder gemeinsam gehört und kommt in der Gruppe ins Gespräch: Woran erinnert er? Was berührt oder überrascht? Was bleibt offen?

Erinnerungen, Gedanken und unterschiedliche Sichtweisen dürfen nebeneinanderstehen.

SCHREIBEN & GESTALTEN

Eigene Worte und Spuren finden.

Kurze, gut zugängliche Impulse führen zu Beobachtungen, Erinnerungen, einzelnen Worten oder kleinen Texten. Bilder und Materialien können das Schreiben ergänzen.

Im Mittelpunkt steht nicht das literarische Ergebnis, sondern der persönliche Ausdruck.

WIRKUNG UND RAHMEN

Die Fliegende Wortwerkstatt verbindet kulturelle Teilhabe mit Begegnung und persönlichem Ausdruck.

SPRACHE UND AUSDRUCK

Worte finden, erzählen und einander zuhören

ERINNERN UND ERFAHRUNGEN AUFNEHMEN

Lebensspuren und Geschichten dürfen sichtbar werden

BEGEGNUNG

Gemeinsames und Unterschiedliches wahrnehmen

GESTALTETE ZEIT

Themen, Texte und wiederkehrende Rhythmen geben der gemeinsamen Zeit eine Form

MÖGLICHER RAHMEN

Einzelner Anlass oder fortlaufende Reihe: Themen, Dauer, Gruppengrösse und Rhythmus richten sich nach der Institution und den Möglichkeiten der Teilnehmenden.

Geeignet für Alterszentren, sozialpsychiatrische und sozialpädagogische Angebote, soziale Treffpunkte sowie Bildungs- und Kultureinrichtungen.

Wie wir wahrnehmen. Und wie wir darauf antworten.



Jasmine Blättler

MSc Applied Psychology (UK),
Kunsttherapeutin und Supervisorin.

Langjährige Erfahrung in ambulanter Beratung
sowie in stationären sozialpsychiatrischen und
sozialpädagogischen Settings.

Entwicklerin der Kulturellen Reflexionsräume.

Ich arbeite an der Schnittstelle von Sprache,
Wahrnehmung und Beziehungskultur.